

# „Gedenke des Sabbaths“ / Themengottesdienst in der Reihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland - 900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen“ Pfarrer Michael Kleim

*So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.*

*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.*

*Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.*

Der Shabbath ein entscheidendes Merkmal der jüdischen Identität!

Der Shabbath berührt zentrale Aussagen jüdischen Glaubens und jüdischer Kultur. Er spiegelt, dass Leben Begegnung ist. Am Ruhetag haben wir in besonderer Weise die Möglichkeit, sowohl Gott als auch unseren Mitmenschen, der lebendigen Schöpfung und auch unserer eigenen Seele zu begegnen. Ohne den Druck von Terminen, Aufgaben und anderen uns beanspruchenden Tätigkeiten können wir uns voll und ganz auf diese Begegnungen einlassen, diese bewusst erleben und genießen.

Begründungen des Gebotes

- Schöpfung (Einbindung des Sabbaths im Schöpfungsbericht, Ruhe ist Teil der Schöpfung – auch das Vieh ist in den Sabbath eingebunden!)
- Soziale Ordnung (wir Menschen brauchen den Ruhetag, um neue Kraft zu finden und um die Gemeinschaft zu pflegen – Familie, Freunde, Gemeinde – ausdrücklich schützt das IV. Gebot auch Bedienstete und Fremdlinge!)
- Religiöses Fest (Gottes Gegenwart wird gefeiert, Zeit für Gott, Gebet, Thorastudium, Sabbath verbindet die Welt des Menschen mit dem himmlischen Welten, Segen)
- *„Gott sorgt in diesem Gebot...für den Menschen und seine Freiheit und Befreiung. Gott will den Menschen eine regelmäßige Zeit der Ruhe schaffen.“ Karl Rahner*  
Da haben wir wieder diesen Bezug zur Freiheit, der nach jüdischem Verständnis den 10 Geboten – den 10 Worten der Freiheit – eigen ist.  
Doch wovon befreit uns der Feiertag? Wovor schützt uns der Sabbath? Fremdbestimmende Mächte – Wirtschaft, Leistung, Staat, Funktionieren statt Leben, Effektivitätsdenken, Überforderung, Inanspruchnahme durch Andere usw.

Der Shabbath ist eine Wohltat Gottes. Gott will dem Menschen Freiraum schaffen, in dem er aufatmen kann.

Der Shabbath ist ein Geschenk des Judentums an die Menschheit:

Freier Tag in der Woche gehört auch zu dem Rhythmus der Christen (Sonntag – Auferstehung). Das Wochenende – freier Samstag und Sonntag – gehen letztlich auf das Sabbatgebot in der Thora zurück. Und dieses Geschenk dürfen ALLE genießen !!

Auf unserer Lebensreise sollten wir regelmäßig eine Rast einlegen. Wir dürfen an eine Quelle kommen, den Alltagsstaub abspülen, Leib und Seele erfrischen – mit einem Gespräch oder mit einem Schweigen, mit einem kleinen Fest mitten im Getümmel der Anforderungen, mit wohltuender Ruhe!

Nehmt Euch immer wieder Zeit: für euch selbst, füreinander, für die Beziehung zu Gott. Schaut Euch einfach in die Augen, lauscht auf Eure Stimmen, atmet bewusst das Leben ein – und aus.

Spürt Euren Herzschlag. Entdeckt vertraute Seiten neu.

Lasst Euch immer wieder erinnern:

An den Glauben, an die Hoffnung, an die Liebe. an Eure Liebe erinnern. Ihr könnt zu Gott kommen. Ihr dürft Eure Liebe in Gottes Liebe hineinlegen und Eure Liebe an Seiner Liebe erneuern.

Die Ruhe gibt euch Kraft, anzukommen und wieder aufzubrechen.

Denn hinter allem Ankommen und erneut Aufbrechen, hinter Licht und Schatten, Nähe und Weite ist immer Gottes Liebe verborgen. Seine Liebe wird unsere Liebe begleiten, sein Leben wird unser Leben beschützen.

Die Zeit – in der Zeit auch der Wechsel, das Besondere, die Feiertage – ist eine Gabe Gottes. Der Feiertag, die Momente der Ruhe, lässt uns dieses Wunder spüren.

Shabbath: Fest der Liebe – „Du sollst Gott und Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“ Liebe ist zweckfrei, Liebe ist allein um der Liebe willen da – und diese Liebe bekommt durch den Feiertag Raum und Zeit! (für Gott, den Nächsten und für uns selbst)

Shabbath – heilige Zeit; der Mensch ist um seiner selbst willen da  
Shabbath - ein heilsamer Tag!

Dies macht Jesus deutlich, als er am Sabbath heilt.

*Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat.*

*Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.*

Damit hat Jesus die Menschen erleben lassen, was Gott mit dem Sabbath gemeint hat: dass wir von allen Verletzungen und Verkrümmungen, die uns der tägliche Kampf ums Dasein beibringt, geheilt werden. Gedenken auch wir des Shabbaths und gedenken daran, dass wir dieses Geschenk Gott und unseren jüdischen Geschwistern verdanken. AMEN